

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 34.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{L}$  —  $\mathcal{L}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{L}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 20. März

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Nagold.

## An die Ortsvorsteher, Straßenreinlichkeit betreffend.

Die Ortsvorsteher werden hiemit unter Bezugnahme auf Art. 10 der Bauordnung vom 6. Oktober 1872 angewiesen, alsbald dafür Sorge zu tragen, daß der Morast von den Ortsstraßen abgezogen und an geeignete Plätze abgeführt werde.

Die genaue Befolgung dieser Weisung wird in entsprechender Weise kontrolliert werden.

Das Oberamt erwartet, daß Klagen und Beschwerden über Straßenunreinlichkeit durch rechtzeitiges und sachgemäßes Vorgehen der Ortsbehörden vermieden werden.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold.

## Kosten für Schneebahnen betreffend.

Zufolge Erlasses des k. Ministeriums des Innern Abteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 3. März d. J. sind für das Schneebahnen im Winter 1886/87 auf den die einzelnen Gemeindegemarkungen durchziehenden Staatsstraßen und den mit Postwagen befahrenen Nachbarschaftsstraßen folgende Staatsbeiträge bewilligt worden: Für

Altensteig-Stadt	10 $\mathcal{M}$ .
Euzthal	150 $\mathcal{M}$ .
Gültlingen	60 $\mathcal{M}$ .
Simmersfeld	45 $\mathcal{M}$ .
Spielberg	20 $\mathcal{M}$ .
Heberberg	10 $\mathcal{M}$ .

Hievon werden die beteiligten Gemeindegemeinschaften hiemit verständigt.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold.

## An die Ortsvorsteher, den Baumjahr an den Straßen betreffend.

Die Visitationsprotokolle des Oberamtsbaumworts pro 1887 sind binnen 10 Tagen mit Vollzugsberichten hieher vorzuliegen.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold.

## An die Ortsvorsteher und Steuereinbringer, Steuerabrechnung betreffend.

Da mit dem 31. März d. J. das Etatsjahr 1887/88 zu Ende geht und ein Steuerrückstand gegenüber der Amtspflege, wenn solche ihren Verbindlichkeiten rechtzeitig nachkommen soll, unter keinen Umständen geduldet werden kann, so haben die Ortsvorsteher und Steuer-Einbringer dafür zu sorgen, daß

bis 25. März d. Js.

mit der Oberamtspflege Steuerabrechnung vorgenommen wird.

Den 15. März 1888.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold.

## Bekanntmachung.

Der Fang und der Verkauf der Neischen ist während der Zeit vom 15. März bis 15. Mai, beide Tage einschließlich — der ordentlichen Laichzeit dieser Fische — **verboten**, was zur entsprechenden Darnachachtung zufolge laut gewordener Klage wegen zuwiderhandelnd gegen diese Vorschrift hiedurch veröffentlicht wird.

Den 16. März 1888.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

## An die Gemeinderäte des Bezirks.

Man sieht sich veranlaßt, in Betreff der Wahlen der Pfandhilfs- und Güterbuchbeamten darauf aufmerksam zu machen, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen: Art. 3 des Ges. vom 30. Juli 1845 Reg.-Bl. S. 258 und Art. 4 des Ges. vom 13. April 1873, Reg.-Bl. S. 102, die betreffenden Hilfsbeamten in **widerrechtlicher Weise** gewählt werden, denselben also der Dienst, ohne daß es einer hierauf bezüglichen Vereinbarung bedarf, jederzeit gekündigt werden kann.

Nagold, den 10. März 1888.

R. Amtsgericht.

Oberamtsrichter D a s e r.

## Die Unterpfandsbehörden

Nagold, Altensteig Dorf, Beuren, Ebershardt, Eitmannsweiler, Gaugenwald, Gültlingen, Warth, werden an die alsbaldige Erstattung des in No. 23 des Gesellsch. verlangten Berichtes erinnert.

Nagold, den 14. März 1888.

R. Amtsgericht. D a s e r, D. A. R.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 18. März. Der Tag der Beisetzung des deutschen Kaisers (Freitag den 16. d. M.) wurde auch hier feierlich begangen. Am Morgen und Mittag des Trauertags wie auch am Vorabend wurden Trauerchoräle vom Turme geblasen. Zum Trauergottesdienst um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bewegte sich ein ungewöhnlicher Zug durch die Stadt in folgender Reihenfolge: Schuljugend, Feuerwehr, Seminaristen, und Präparanden, Beamte, bürgerliche Kollegien, Militär- und Veteranen-Verein, Liederkranz, Turnverein (je mit in Flor gehüllter Fahne), Ortskrankenkasse, übrige Einwohnerschaft und Feuerwehr. Der Gottesdienst wurde mit dem Männerchoral der Seminaristen: „Ich weiß, an wen ich glaube“ eröffnet, worauf die Gemeinde das Lied: „Die Christen geh'n von Ort zu Ort“ sang. Nach dem im Altar gesprochenen Eingangsgesang sangen die Seminaristen den Chor: „Himmelsruh' und Frieden“. Der Predigt, die Defan Schott hielt, wurde der vorgegebene Text Mat. 25 zugrunde gelegt. An der Hand desselben wurde die Frage beantwortet: Was war Kaiser Wilhelm dem deutschen Volke, und wie ist er's geworden? Mit der Predigt wurde der so ereignisreiche Lebensgang des hochverehrten Fürsten verweben. Der Gottesdienst war sehr zahlreich besucht. Sämtliche Verkaufsläden waren von 9—12 Uhr vormittags geschlossen. In der Stunde der Beisetzung von 11 bis 12 Uhr wurde wie am letzten Sonntag mit sämtlichen Glocken der Stadt geläutet.

\*\* Nagold, 18. März. Letzten Donnerstag abend wurde die hiesige Fortbildungsschule in den Fächern Rechnen, Aufsatz und Buchführung durch Hrn. Prof. Baiß aus Heilbronn geprüft. Die Prüfung, welcher u. a. die H. H. Defan Schott, Helfer Fündh und Gewerbevereins-Vorstand Sannwald bewohnten, nahm einen befriedigenden Verlauf. An die tüchtigsten und geordnetsten Schüler wurden Prämien (im Betrag von 18  $\mathcal{M}$ ) und Belobungen ausgeteilt. Erstere wurden folgenden Schülern zuerkannt: Gottl. Theurer, Zimmerlehrling, R. Zimmermann, Schlosserlehrling, Ludw. Heller, Färberlehrling, Alb. Lehre, Kupferschmiedlehrling, Heinr. Benz, Zimmerlehrling, E. Günther, Uhrmacherlehrling, (diese sämtlich von Nagold) und R. Kiebeiß, Schlosserlehrling von Pforzheim. Belobungen erhielten: Wilh. Sturm, Uhrmacherlehrling von Freudenstadt, Alb. Eitel, Schlosserlehrling von Eßlingen, Johs. Müller, Schreinerlehrling

von Gültlingen, R. Weber, Sattlerlehrling und Gottl. Grüniger von Nagold.

o Gültlingen, 16. März. Der Trauerklang der Gloden, die in den Trauergottesdienst riefen, an dem sich die hiesige und Holzbronner Gemeinde zahlreich beteiligte, verkündet ein trauriges Ereignis. Der Veteranenverein beging die Feier mit umflorter Fahne. In klarer, eingehender Weise wurde in der Predigt das Leben und Wirken des Kaisers Wilhelm auf politischem und religiösem Gebiete zur Nachahmung für alle Stände und Berufsarten mit warmen Worten geschildert. Gewürzt war die Feier durch den feierlichen Gesang des hiesigen Kirchenchors, welcher den Choral: „Die Christen geh'n von Ort zu Ort u. s. w.“ anstimmte. Gewiß wird jedes deutsche Herz dem Kaiser Wilhelm ein bleibendes Andenken bewahren, auf den eines Königs Wort seine volle Anwendung findet: Wißet ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? (2. Sam. 3, 38).

o Herrenberg, 18. März. Am vorigen Donnerstag fand die Schlußprüfung an dem Winterkurs der hiesigen Haushaltungsschule statt, welcher von 23 Mädchen besucht war. Die gute Beantwortung der an die Jüglinge gerichteten Fragen sowie die große Menge der ausgestellten weiblichen Arbeiten zeigte, daß die Mädchen ihre Zeit nützlich angewendet und etwas tüchtiges erlernt haben. Interessant waren die Uebungen, welche mit den von Prof. Dr. Esmarch zusammengestellten Rotverbänden vorgenommen wurden; mit denselben ist man im Stande, die erste Hilfe bei Unglücksfällen zu leisten, und erweist sich daher diese Sammlung als sehr praktisch. — Am 16. April d. J. beginnt ein neuer Kurs, welchem eine zahlreiche Beteiligung zu wünschen wäre.

o Kottenburg, 15. März. Zum Landtags-Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Kottenburg wurde gestern der aufgetretene Kandidat, Partikulier Gemeinderat Gust. Holzherr, erwählt.

o Stuttgart, 17. März. König Karl hat bestimmt, daß zum bleibenden Gedächtnis seines hohen Vaters das württembergische Infanterie-Regiment No. 120 für alle Zeiten den Namen „Kaiser Wilhelm König von Preußen“ führen soll.

Wie verlautet, wird von den Mitgliedern des Württ. Kriegerbundes auf 4 Wochen Trauer durch Tragen eines Trauerflors am linken Oberarm angelegt.

Brandfälle: In Neubulach in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch das Wohngebäude des Seilermeisters Koller.

o Straßburg i. E., 16. März. Die alte Reichsstadt Straßburg gibt ihre Trauer um ihren Kaiser in wahrhaft großartiger Weise kund. Fast an jedem Hause weht die Trauerfahne. Sämtliche Läden, öffentliche Lokale und die Zeitungs-Kioske sind geschlossen. Florverhüllte Gaslaternen brennen auf den Straßen und Plätzen. Die Kirchen sind überfüllt; man begegnet nur Leuten in Trauerkleidung. Zahlreiche Landleute sind gleichfalls in Trauerkleidern zum Markt gekommen.

Die Stadt Köln hat für ein dem Kaiser Wilhelm zu errichtendes Denkmal 3000  $\mathcal{M}$  bewilligt. Vom Dombau-Verein ist an Kaiser Friedrich die Bitte gerichtet worden, daß von seinem Vater geübte Protektorat über den Verein zu übernehmen.

o Frankfurt, a. M., 17. März. Man meldet, der Frhr. Jtg. aus Paris: Auf der Rue Honore spannte die Menge an Boulangers Wagen die Pferde aus. Der General flüchtete sich in eine Bierwirtschaft.

Berlin, 13. März. Kaiserin Augusta sagte dieser Tage zu Oberhofprediger Kögel: „Der Kaiser hat sie herzlich lieb gehabt, und daß ich Ihnen das mitteile, das sei Ihnen der Dank für all das Gute, was sie uns in diesen schweren Tagen erwiesen haben.“

— Aus der Residenz Charlottenburg. Kaiser Friedrich hat den Schwarzen Adlerorden der Kaiserin Viktoria und dem Justizminister Dr. Friedberg verliehen. Die Königinnen sind die einzigen weiblichen Mitglieder des Schwarzen Adlerordens. Der Justizminister stand dem Kronprinzen schon nahe, da er demselben in seiner Jugend als Vortragender Rat attached war.

Kaiser Friedrich hat mit dem Zaren, dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Italien überaus herzliche Freundschaftstelegramme gewechselt, deren Wortlaut vielleicht später noch publiziert werden wird, da sie auch eine hohe politische Bedeutung haben. An Kaiser Alexander, der bei dem Empfang der Trauerbotschaft in Thränen ausgebrochen und sich eine Stunde in sein Arbeitskabinett eingeschlossen haben soll, telegraphierte der Kaiser, er betrachte sich auch als Erben der politischen Ueberzeugung seines hochseligen Vaters und werde sich stets bemühen, gute Freundschaft mit Rußland zu halten. Die Telegramme nach Wien und Rom besagen, daß der Kaiser alle Bestimmungen der abgeschlossenen Bündnisverträge auf das Genaueste erfüllen werde und um die dauernde Freundschaft der Monarchen bittet.

Kaiser Friedrich hat an den König v. Württemberg nach Florenz folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Kunde vom Heimgang meines geliebten Vaters, reiche ich Dir in alter Freundschaft die Hand, in diesem für mich und die Angelegenheiten des Reichs so wichtigen Augenblicke, fest auf Deine Gesinnungen rechnend. Friedrich.“ Die Antwort des Königs lautete: „Tief gerührt durch Dein Telegramm lege ich meine Hand in die Deine in treuer verwandtschaftlicher Freundschaft. Gott schirme Dich auf Deinen Wegen. Karl.“

Zur Beisehung der Leiche Kaiser Wilhelms haben sich mehr als 60 Könige, Fürsten und Prinzen in Berlin persönlich eingefunden. Trauer und Begrüßungstelegramme haben sogar der Schah von Persien und die Kaiser von China und Japan gesandt. In allen 5 Erdteilen giebt's keine deutsche Kolonie, die nicht ihre Telegramme nach Berlin gesandt hätte. Nach Berlin zum alten und zum neuen Kaiser gehen die Blicke und Gedanken aller Deutschen in der Welt, und da ist Altdeutschland! Das Interesse der ganzen Welt, der Regierungen und der Völker konzentriert sich auf Berlin, was da geschehen ist und geschehen wird. Wie lange ist's her, daß Fürst Metternich Deutschland achselzuckend einen „geographischen Begriff“ genannt hat? Heute ist's Ein Volk, Ein Staat, Ein Reich, Ein Saft und Blut.

Berlin, 15. März. Die russischen Großfürsten begaben sich sofort nach ihrer Ankunft in den Dom, um die Leiche des Kaisers zu sehen.

Der Reichstag wird am Montag eine Sitzung halten, und zwar in besonders feierlicher Form. Es wird eine kaiserliche Botschaft erwartet; den Dank des Reichstags an die ausländischen Parlamente wird der Reichskanzler auf diplomatischem Weg abhatten. Nach der Sitzung am Montag wird die Session geschlossen.

Berlin, 15. März. Der Seniorenkonvent der Abgeordneten trat gestern nachmittags, einer Anregung Bismarck's folgend, zusammen. In gemeinschaftlichem Gedankenaustausch stellte sich Uebereinstimmung darüber heraus, daß den Vorarbeiten der Verfassung am besten genügt würde, wenn der Kaiser an beide Häuser des Landtags eine Botschaft richtet, worin er gelobt, die Verfassung treu zu halten und den formellen Eid zu leisten, sobald ihm sein Zustand das Sprechen gestattet.

Berlin, 15. März. Dem Kaiser und der Kaiserin statteten im Laufe des Tages der Prinz von Wales mit seinem Sohne, die russischen Großfürsten, die Könige von Belgien, Sachsen und Rumänien, die Kronprinzen von Oesterreich und Dänemark, sowie der Großherzog von Hessen Besuche ab.

Berlin, 16. März. General Villot, der Vertreter Frankreichs, legte heute Morgen im Dom einen prächtigen Kranz aus Rosen, Veilchen und Kamelien am Sarge des Kaisers nieder, daselbst gleich seitens zahlreicher Deputationen deutscher

Reichsangehöriger aus Moskau, Kiew, Amsterdam, und Rotterdam.

Berlin. Unter der Annahme, daß sündlich 7000 Personen in den Dom gekommen sind, was jedoch sehr hoch gegriffen erscheint, berechnen Berliner Blätter, daß bis Mittwochabend eine Viertelmillion Personen das Antlitz Kaiser Wilhelms noch einmal gesehen haben.

Berlin, 16. März. Der Kaiser hat gutem Vernehmen nach eine befriedigende Nacht gehabt. Die Teilnahme an der Trauerfeier und an dem Leichenzug ist für ihn absolut unmöglich, da heute ein eifriger kalter Wintertag ist. Bei schneidendem Ostwind haben wir 10 Grad Kälte.

Berlin, 16. März. (Spezialkorrespondenz). Die Beisehung des toten Kaisers. Von den Tärmen, schwer und bang, tönen Glocken, Grabgesang, Ernst begleiten ihre Trauerschläge. Einen Kaiser auf dem letzten Wege. — Es muß — ach — geschehen sein! Mehrere Tage hindurch war die sterbliche Hülle unseres großen Kaisers, treu bewacht von den Trägern der erlauchtesten Namen, im Dome aufgehahrt. Tausende und aber Tausende aus allen Klassen der Bevölkerung der Hauptstadt und unzählige von auswärts hierher geeilten Deutschen drängten sich hinzu, um noch einmal die Züge des teuren Entschlafenen zu schauen und tief in das Gedächtnis sich einzuprägen. Wie im milden süßen Schlummer, ein Bild des Friedens, lag der große Kaiser da, der 17 Jahre hindurch der feste Hort des europäischen Friedens gewesen war und wer dieses bleiche Antlitz sah, mochte sich der Worte der heil. Schrift erinnern: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Nun galt es heute, dem toten Kaiser das letzte Liebeswort zu erweisen: Bei seinen Eltern, deren Freude und Hoffnung er einst gewesen, dort im Mausoleum zu Charlottenburg, in der Nähe Friedrichs des Großen, dessen Sarg der korinthische Eroberer Napoleon einst hochmütig betrachtete, neben seiner unvergesslichen Mutter Louise, welche Napoleon I. beschimpft und die Kaiser Wilhelm so glänzend gerächt hat, dort wollte er ruhen und der Auferstehung entgegen schlummern, geschmückt nur mit den Orden, die er als tapferer Held sich redlich und mühevoll selbst verdient, bekleidet mit dem Feldherrnmantel, den er im Donner und Regengüssen so mancher Schlacht getragen, so wollte er begraben sein, und sein Wille ist erfüllt. Aus ganz Europa, von allen Fürstenthöfen, wie von den republikanischen Staatshauptern gesandt, sind die Erben und Repräsentanten der Großen dieser Welt herbeigeeilt, um dem größten Toten des 19. Jahrhunderts die letzte Ehre zu erzeigen und so nochmals ihrer Ehrfurcht und ihrer treuen Anhänglichkeit, die sich Kaiser Wilhelm durch seine Herzensgüte und Seelengröße bei ihnen erworben, Ausdruck zu verleihen. Sie alle wollten ihren innigen Dank dafür betheiligen, daß Kaiser Wilhelm so lange Zeit der gewaltige Hort des Rechts und des Völkerfriedens gewesen. Die Blumen der Liebe und die Palmen des Friedens legten sie auf sein Grab nieder und sie zeigten dem deutschen Volke, daß der Schöpfer und Festiger des neuen deutschen Reiches in Europa und auf der ganzen Welt sich selbst und seinem großartigen Werke den ersten Rang ertungen und daß die fremden Fürsten und Völker dies auch willig anerkennen. Der schönste Beweis dafür, daß Kaiser Wilhelm der Große sich einen dauernden Platz im Herzen jedes, auch des ärmsten Deutschen erworben, das sind die zahlreichen Kränze, welche deutsche Arbeiter aus allen Gauen des Reiches am Sarge des großen Toten niederlegten, der dem Königtum die neue Bahn der sozialen Reform angewiesen und dieses herrliche Erbe seinem erprobten Nachfolger zum Weiterbauen hinterlassen hat. Durch diesen Dank ehren die Arbeiter den toten Kaiser und sich selbst. Dank, inniger Dank sollen aber auch alle übrigen deutschen Berufsstände und Gesellschaftsklassen, Handwerker und Großindustrielle, Landwirte und Kaufleute, Beamte und Soldaten dem toten Kaiser; ihnen allen hat er seine treue Fürsorge zugewendet und zwar nicht nur durch gute Wünsche und liebevolle Reigungen, sondern durch herrliche, bahnbrechende Thaten. Darum folgten denn auch den Hunderttausenden, welchen der Vorzug gewährt war, persönlich dem toten Kaiser das Ehrengelächte zu seiner letzten Ruhestätte zu geben, in Gedanken Millionen deutscher Herzen im Reiche, wie in den fernsten Ländern der Erde. So schlummere denn sanft, großer Kaiser! Deines Erdentwallens Spur wird in Aeonen

nicht untergehen! Dein Name und deine Großthaten im Krieg und Frieden werden fortleben nicht allein in der Geschichte, wie auch in den Herzen Deines Volkes, das groß und glücklich zu machen Dein einziges Bestreben während Deines langen, ruhmreichen Lebens war.

An Verhaftungen fehlte es bei der Beisehungsfeierlichkeit auch nicht. Sehr zahlreich waren natürlich — die Taschendiebe vertreten. Aus Ungarn soll sogar eine ganze Bande nach der deutschen Kaiserstadt gereist sein.

Berlin, 17. März. Der Kanzler hatte, trotz des Abtraten der Ärzte, die Absicht, gestern an der Leichenfeier sich zu beteiligen, erst ein eigenhändiges Schreiben der Kaiserin Augusta bewog ihn, fernzubleiben. Die Kaiserin betonte in ihrem Schreiben, daß sie gewissermaßen ein Vermächtnis des hochseligen Kaisers erfülle, wenn sie den Kanzler bitte, von der Beteiligung abzusehen; sie habe die Ueberzeugung, daß sie ganz im Sinne des Kaisers Wilhelm mit dieser Bitte handle.

Dem zum Generalfeldmarschall ernannten General v. Blumenthal hat der Kaiser seinen eigenen Marschallstab übersandt mit der Bitte, ihn so lange zu benützen, bis ein solcher besonders für v. Blumenthal fertiggestellt sei.

Berlin, 17. März. Das Befinden des Kaisers ist den Umständen nach fortdauernd befriedigend. Der Schlaf war gut.

#### Oesterreich Ungarn.

Wien, 16. März. An der Trauerfeier in der protestantischen Kirche nahmen der Kaiser, die Erzherzoge Karl Ludwig, Wilhelm und Ludwig Viktor, ferner die Minister Grafen Kalnoky und Taaffe, der französische, russische und englische Botschafter, sämtliche Gesandte, die Generalität und alle Spitzen der offiziellen Welt teil. Die Damen trugen Trauertoulette. Prinz Reuß und die Mitglieder der deutschen Botschaft trugen Trauerkroon um Helme, Epauletten und Portepöses. Der Kaiser und der Erzherzog Wilhelm trugen die Uniformen ihrer preussischen Regimenter mit Trauerabzeichen. Pfarrer Zimmermann hielt eine ergreifende Trauerrede.

Wien, 16. März. Die „Politische Korresp.“ meldet: Die bulgarische Geistlichkeit beginnt gegen den Prinzen von Coburg zu agitieren. Der Erzpriester des Grenzortes Tru forderte die Bevölkerung auf, den für illegitim erklärten Fürsten zu vertreiben. Die Bevölkerung verhinderte die beabsichtigte Verhaftung des Erzpriesters, welcher nach Serbien flüchtete.

Wien, 17. März. Wie aus Bukarest verlautet, soll Fürst Ferdinand mit seiner Mutter, der Prinzessin Clementine, heute von Sofia abreisen.

Wien, 17. März. Aus Lemberg wird gemeldet: In Westgalizien sind über 40 Landgemeinden durch Ueberschwemmung betroffen und um die Borräte und teilweise den gesamten Viehbestand gebracht. Die Gemeinde Bogyszio im Bester Komitat (Ungarn) ist völlig überschwemmt. Durch Stauung des Eises ist die Gemeinde Szathmar ebenfalls unter Wasser.

#### Frankreich.

Paris, 17. März. Der Vater des Präsidenten Carnot ist gestorben.

Aus Paris: Nun ist es Boulanger doch einmal an den Tragen gegangen, er ist zur Disposition gestellt worden. Das wird freilich nicht hindern, daß er munter weiter für sich Reklame macht, und kommt seine Partei wieder ans Ruder, kann er auch von Neuem Kriegsminister werden. Es liegt in dieser Angelegenheit folgendes Telegramm vor: Das Journal offiziell veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers Logerot, in dem verschiedene Thatfachen aus dem früheren Verhalten des Generals Boulanger registriert werden. Danach ist Boulanger drei mal ohne Urlaub nach Paris gereist und hat auch in der bekannten Bahlaffaire eine äußerst zweifelhafte Stellung eingenommen. Der Bericht konstatiert die Schwere solchen Mangels an Disziplin, namentlich wenn dieselbe von einem General ausginge und beantragt, Boulanger in Nicht-Aktivität zu versetzen. Der Bericht ist vom Präsidenten der Republik genehmigt.

Die Pariser Regierung beabsichtigt nach hier eingelaufener Meldung Boulanger vor ein Disciplinargericht zu stellen und ihn wegen politischer Umtriebe endgültig aus dem Heeresverbande auszuschließen.

### Italien.

Rom, 15. März. Der Papst hat ein Schreiben an Kaiser Friedrich gerichtet, welches außer dem tiefen Beileid an dem Heimgange des Kaisers Wilhelm die Hoffnung ausdrückt, daß die Beziehungen Deutschlands zum heiligen Stuhl fortgesetzt die freundlichsten und vertrauensvollsten sein möchten.

### Amerika.

Newyork, 14. März. Die Mitglieder des Stadtrats (Aldermen) beschloßen eine Beleidigungsresolution an Deutschland, und beantragten, die Flagge auf dem Rathhause halbmast hissen zu lassen.

New-York, 15. März. Die Deutschen beschloßen, eine Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm in Steinway Hall abzuhalten und dem Schmerz über den Tod des Kaisers Ausdruck zu geben. Präsident

Cleveland wird zur Teilnahme eingeladen werden. — Das Thauwetter beginnt. — Die Situation hat sich gebessert. Zahlreiche Personen wurden erstoren aufgefunden. Es herrscht eine enorme Teuerung bezüglich der Lebensmittel infolge der Verkehrs-schwierigkeiten. Ein Liter Milch kostet zehn Franken.

### Handel & Verkehr.

Die Pfandbriefe des Realitäten-Bereichs sind sämtlich gekündigt. Serie XVI auf 6. April d. J., Serie I auf 15. Juni d. J., alle übrigen sind schon früher außer Verziehung.

**Warnung!** Wie ein Falschmünzer versucht mit einem wertlosen Metall durch die den ächten Stücken möglichst nahe kommende Schmelz, Glanz, äußere Prägung u. das kühnste Auge des Publikums zu täuschen, gerade so verfahren gewisse, in ihrem Mittel wenig wäherliche Industrielle, welche der großartige Erfolg des Herrn Apotheker

Nichd. Brandt mit seinen beliebten Schweizerpillen nicht ruhen läßt. Daher Vorsicht! Man nehme beim Kaufe der Nichd. Brandt'schen Schweizer-Pillen die mit einem Gummi-Bändchen um die Schachtel festgehaltene Gebrauchsanweisung ab und überzeuge sich sofort, daß auf der runden roten Etiquette sich mit schwarzen Buchstaben die im Kreise gesetzten Worte „Apotheker Nichd. Brandt's Schweizer-Pillen“ finden. In der Mitte des roten Grundes muß ein weißes Kreuz und darauf der Namenszug Nichd. Brandt enthalten sein. Preis 1 K in den Apotheken.

**Weisse Seidenstoffe von Mt. 1.25**  
bis 18.20 p. Met. — (ca. 150 versch. Qual.) — versend. roh- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Konnoberg, (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kallerschen Buchhandlung in Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Deschelbronn,  
Oberamts Herrenberg.

### Nadel-Stammholz-Verkauf.



Im Privatwalde des Schultheißen Schäberle dahier kommen am Freitag den 23. März,

teils einzeln teils in Losen zum öffentlichen Aufstreich:  
420 St. Nadelstammholz, Kottannen und Weisstannen, und zwar:  
1 drittel Sägeholz erster Qualität, nemlich Langholz I., II. und III. Cl.;  
2 drittel Bauholz, nemlich Langholz IV. und V. Classe.  
Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim Rathhause in Deschelbronn. Verkaufs-Beginn 12 1/2 Uhr im Walde.  
Auszüge wären sofort zu bestellen bei

Schultheiß Schäberle.

Oberjettingen.

### Eichen- & Wagnerstangen-Verkauf.



Am Donnerstag den 22. März ds. Js., werden im hiesigen

Gemeindewald Lehleschau von morgens 10 Uhr an

verkauft:  
21 St. Eichen 5-8 m lang, 36 bis 65 cm Durchmesser mit 31 Jm.,  
284 St. birken Wagnerstangen,  
21 St. eichene Wagner- und Messgerüste,  
17 St. eichenes Holz,  
4685 St. Laubholzwellen  
Zusammenkunft im Schlag.  
Das Brennholz wird zuerst verkauft.  
Waldmeisteramt.

Wödingen.

### Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 26. d. M., vorm. 11 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Markung auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

**1 Bäckerlehrling**  
nimmt an

Aug. Lehre.

### Oeffentl. Abbitte.

Die Unterzeichnete erklärt es für sträflichen Leichtsinns, daß sie den Metzger Friedrich Henne von Mindersbach des Diebstahls beschuldigte, und sie bittet ihn deshalb öffentlich um Verzeihung.

Mindersbach, d. 15. März 1888.  
Magdalene Monanni.

Gesehen  
Steinhauer, Rechtsanwalt.

### Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Diejenigen Mitglieder, welche Edelreifer vom Verein beziehen wollen, haben dieses unter Angabe der Sorte und Stückzahl längstens bis 1. April bei dem Vorstand Herrn Oberamtsbaumwart Bihler in Walldorf anzuzeigen.

Der Ausschuß.

Oberamtsstadt Nagold.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses u. für Herrn Metzgermeister Jakob Hähler hier werden die Zimmermanns-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flächner- und Anstrich-Arbeiten am Freitag den 23. d. Mts. (Freitag Maria Verkündigung) bei Bierbrauer Moser (grünen Baum) im Submissionsweg vergeben und sind die Offerte spätestens am genannten Tage, mittags 4 Uhr, schriftlich versiegelt u. mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ portofrei dazuliefern einzureichen.

Der Ueberschlag sowie die Akkordbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Unbekannte Handwerksleute haben Vermögens- u. Fähigkeits-Zeugnisse neuesten Datums den Offerten beizuschließen.

Nagold, den 16. März. 1888.  
Chr. Schuster, Werkmeister.

Nagold.

**Getreide-Presshese,**  
triebkräftig, haltbar u. stets frisch bei  
Hch. Gauss, Conditor.

Nagold.

### Corsette

sind in großer Auswahl zu haben bei  
Chr. Bucher.

Walldorf.

Ein neuer starker  
**Ruhwagen,**  
zu 2 Räder hat zu verkaufen  
Joh. G. Buntler,  
Wagner.

Nagold.

### Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger  
**Groß-Stückmacher,**  
sowie ein  
**Hosenmacher,**

welche ihre Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse aufweisen können, erhalten sogleich das ganze Jahr dauernde Beschäftigung bei

G. Klais.

Burgstraße, vis-à-vis d. neuen Schulhaus.  
Oberschwandorf.

### Verkauf.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichneter am  
Freitag den 23. März (Maria Verk.),  
mittags 1 Uhr,

2 junge trüchtige Zugfühe, 3 Kalbinnen, eine 17-jährig und zwei 1-jährig,



1 aufgemachter eiser-ner Kuhwagen, 1 neuer Pflug, 1 Egge, 1 noch neue Futter-schneidmaschine, 3 Kuhgeschirre, 1 neuer Schubkarren, 1 steinerne Krautstande.

J. G. Bühler.

Wildberg.

### Verkauf.

Die Kinder des verstorbenen Jakob Seeger, Schmieds, verkaufen am 23. März (Maria Verkündigung), 1 Bernerwägle, 1 einspännigen Familienschitten, 1 Wagen-Truhe, 1 zweirädriges Handwägle, 2 Kalben, welche auf den Viehmarkt kommen.  
Gottlob Seeger.

Rohrdorf.

Freitag den 23. ds. (Maria Verkünd.), mittags 1 Uhr,

verkauft  
**1 gute Zugkuh mit dem Kalb** und  
1 hochträchtiges



**Mutterschwein**  
sowie 1500 St. bewurzelte französische  
**Korbweidenschlinge**  
Johs. Harr, Bäcker.

### Baumsalbe

empfehlen die Fettglanzwachsfabrik von  
A. G. Hübler,  
Ludwigsburg.

Gratis u. franko erhält man durch die Buchhandlung v. G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:

Die **Unterleibsbrüche**  
und ihre Heilung,  
ein Ratgeber für Bruchleidende.

**Joh. Georg Schaible,** verheir. Fuhrmann von Martinsmoos, ist durch Beschluß von heute wegen Verschwendung

### entmündigt

worden.  
Calw, 15. März 1888.  
R. Amtsgericht:  
NR. Fischer.

Revier Enzklosterle.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. März, vormittags 11 Uhr, in der Kälbermühle aus I Wanne Abt. 10 u. 11, III Dietersberg 4 und VII Kälberwald 40: Km.: 2 Eichen Anbruch, 48 buchene Scheiter, 130 dto. Prügel u. Anbruch, 20 Nadelh.-Scheiter, 366 dto. Prügel u. Anbr., sowie 31 Nadelh.-Reisprügel.

Jedermann ist freundlich eingeladen, der am

Mittwoch den 21. März,

morgens 9 1/2 Uhr,

in der **Stadtkirche** hier stattfindenden **musikalischen Aufführung** der Lehrer-gesangsvereine des Schulbezirks anzuwohnen.

Nagold, den 17. März 1888.

Die Konferenzdirektion.

Stadtgemeinde Nagold.

### Verkauf

von

### Eichen- & Nadel-Stammholz.

Im Distrikt Kiltberg Abt. Stellessbuckel, Lehmgrube und Katzensteig kommen am

Samstag den 24. März,

zur Versteigerung:  
I. 28 St. meist schwächere Eichen, teils Schreiner- und Küfer-, teils sonstiges Werkholz;

II. Nadelstammholz (Kottannen und Weisstannen):

1. einzeln 25 Stück Langholz II. u.

III. Cl. u. Sägholz I.-III. Cl.;

2. in größeren und kleineren Losen:

250 St. gerepelttes Langholz III.

bis V. Cl., das starke Holz

abgefordert vom schwachen;

60 Gerüststangen mit Rinde;

150 St. meist rottannene Stangen,

9-16 m lang für Garten-

zäune, Wagner u.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf dem sog. Schnepfen-Eichlessträhle bei der Pflanzschule.

Auszüge wären sofort zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Nagold.  
**Dankfagung.**

Die Herren Aug. Reichert u. Comp. hier haben aus Veranlassung des am 14. ds. Mts. stattgehabten Schuppenbrands der Kasse der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ein Geschenk von 25 M. zukommen lassen; sowohl hiefür als auch für die noble Bewirtung der wachhabenden Feuerwehr-Mannschaft spricht namens des Corps den verbindlichsten Dank aus

Nagold, den 19. März 1888.  
der Commandant  
Chr. Schuster.

Nagold.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein solides, nicht zu junges Mädchen, das in der Küche erfahren, findet bei Vorlegung guter Zeugnisse bis Georgii eine Stelle durch die

Redaktion.

Wildberg.  
**Haus-Verkauf!**

Ein Istockiges, 6 m breites und 8 m langes Haus wird am  
Freitag den 23. März,  
mittags 2 Uhr

verkauft.

Jr. Bihler, Löwenwirt.

**Gemeinnütziges.**

Die Kasse der letzten Zeit hat sicher wieder eine Menge Stiefel verdorben, und es kann deshalb nicht genug darauf hingewiesen werden, daß das „Schuhfett Marke Büffel-haut“ selbst schon ganz hart gewordenes Leder wieder weich und geschmeidig macht. Noch besser ist es allerdings, die Stiefel so lange sie noch gut sind, damit regelmäßig zu behandeln, wodurch sie sehr dauerhaft und weich bleiben, ohne daß das tägliche Glanzwischen ausgeübt zu werden braucht.

Das Einsetzen der Stiefel mit Schweinefett, Schmeer und dergleichen ist nicht ratsam, da diese Fette das Leder bekanntlich hart und spröde machen. Das echte „Schuhfett Marke Büffel-haut“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der geschäftlich geschützten Marke „Büffel-haut“ bedruckt sind. Hierauf ist beim Einkauf besonders zu achten, da auch viele minderwertige Nachahmungen ausgeboten werden. Büchsen à 20 und 40 S sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Nagold: H. Gauß; — Wiltb. Hettler; — H. Lang; — Fr. Schmid; — C. Rapp. Altensteig: Chr. Burghardt; — W. Raschold. — Ebenhause: Johs. Hartner, Wwe. — Efringen: B. Beshold; — Giltlingen J. C. Hummel. — Rohrdorf: W. Lang. — Rothfelden: C. Wolf Wwe. — Schönbrunn: Mühl-eisen zur Sonne. — Wildberg: Fr. Moser; — A. Frauer. — Sulz: Theod. Kall. — Böfingen: Chr. Ehinger. — Egenhausen: G. Heintel. — Hatterbach: Schittenhelm z. Löwen. — Oberschwandorf: J. G. Martini. — Walddorf: E. Trost.

Hatterbach.  
Etwa 70—80 Jtr. gut eingebrachtes  
**Heu & Dehmd**  
hat zu verkaufen  
Schullehrer Mitschelen.

**Handwerkerbank Nagold e. G.**

Die ordentliche  
**jährliche General-Versammlung**  
findet am

**Feiertag Mariä Verkündigung,  
Freitag den 23. März, nachm. 2 Uhr,**  
im Saale des Gasthofs zum Hirsch statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1887.
- 2) Entlastung der Beamten.
- 3) Beschluffassung über die Dividenden-Vertheilung.
- 4) Wahlen:
  - a) des Vorsitzenden,
  - b) des Verwaltungsraths (Ergänzungswahl),
  - c) des Aufsichtsraths (Controle-Kommission).

Sämmtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.  
Nagold, im März 1888.

**Vorstand.**

**Verwaltungsrat.**

**Aufsichtsrat.**

**Seminar Nagold.**

Freitag 23. März d. J., nachmittags 4 Uhr,  
ist im Festsaal eine Aufführung einer Auswahl von Arien und Chören aus dem

**Oratorium Paulus,**

comp. v. F. Mendelssohn,  
unter gütiger Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte.  
Eintritt 30 Pfg., Text à 10 Pfg.  
Der Zutritt zu der Hauptprobe am Mittwoch Abend 5 1/2 Uhr  
ist frei.

K. Rektorat.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**



Zur bevorstehenden Konfirmation, Frühjahr- & Sommerfaison erlaube ich mir mein großes Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen angelegentlichst zu empfehlen. Besonders aufmerksam mache ich auf einen

**großen Posten Reste,**

feinste Dessins, passend zu einzelnen  
**Hosen, ganzen Anzügen, Knaben-Anzügen & Paletots,**  
die ich wegen zu großer Anhäufung meines Lagers staunend billig abgebe.

Bei eleganter Ausführung bediene ähnerst billig und reell.

Hochachtend.  
**Gottl. Klaiss,**

Burgstraße, vis-à-vis dem neuen Schulhaus.

Nagold.  
60 Jtr. guteingebrachtes  
**Alceefutter**

hat zu verkaufen  
Seeger, Metzger.

Nagold.  
Meinen **Hopsenader**

in der Molde mit Drahtanlage, 38 a  
53 m im Weß haltend, verkauft am  
Freitag den 23. März,  
abends 8 Uhr,

im Gasthaus zum Sam m  
Aug. Schwarzkopfs Wwe.

Auch etwas  
**Heu**  
kann abgeben  
die Obige.

**Visitenkarten**

fertigt G. W. Kaiser.

**Leberleiden.  
Nehlkopfkatarrh.**

Hrn. Dr. Bremder, prakt. Arzt in  
Glarus! Meine Leiden (Leberleiden u  
Nehlkopfkatarrh, heft. Husten Auswurf,  
Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit u.  
Brennen i. Halse, Blutarmut, Schwäche,  
Kopfschmerz) sind dank Ihrer briefl.  
Behandlung und unschätzblichen Mittel  
vollständig beseitigt. Freiburg, April  
1887. J. Luscher. Keine Geheim-  
mittel! Adresse: Dr. Bremder, post-  
lagernd Konstanz.

Nagold.  
Zum  
**Abschiede**  
des Herrn Oekonom Franz Lohr  
laden wir dessen Freunde auf Mitt-  
woch den 21. März abends zu Bier-  
brauer Sauter freundlich ein.  
Mehrere Freunde.

Nagold.  
**9000 Mk.**  
sind gegen gute, unterpänd-  
liche, doppelte Sicherheit in einem oder  
mehreren Posten an pünktliche Zinszah-  
ler auszuleihen; von wem? — jagt  
die Red. d. Bl.

Nagold.  
1 Paar schöne  
**Stiefel,**  
noch wie neu, hat zu verkaufen; wer? —  
jagt die  
Redaktion.

Rrondorf.  
8—10 Stück gutüberwinterte starke  
**Kastenbienen-  
Stöcke**  
verkauft  
G. Weimer.

Ebershardt.  
**Heu & Dehmd,**  
gut eingebrachtes, hat ein größeres  
Quantum zum laufenden Preis zu ver-  
kaufen  
Schullehrer Küm m el.

**Einwickelpapier**  
empfehlt  
G. W. Kaiser.

**Frucht-Preise:**  
Nagold, den 17. März 1888.

Neuer Dinkel	7 50	7 41	7 30
Welzen	10 50	10 23	9 50
Gerste	8 80	8 70	8 50
Haber	8	7 72	7 60
Bohnen	—	8	—
Widen	—	11	—
Linse-Gerste	—	9	—
Essensbienen	—	16	—

**Viktualien-Preise:**  
Butter 1 Pfund . . . . . 70 4  
2 Eier . . . . . 12 4